

# Der Bruno - Et Blättsche

„Amtsblatt“ der „Badischen Amtskellerey von 1670“ in Kastellaun  
# Zeitschrift für gastronomisch lukullisch hotelleristische Kultur #



---

Jahrgang 0, Nr. 4; 2. November 2018      „Martinsausgabe“

**Inhalt:** Spruch des Monats; Brunos Ecke; Neues aus der Küche; Termine / Informationen; Anzeigen; Witzecke; Leserbriefe und Reaktionen; Impressum.

## **Spruch des Monats:**

Man kann den Wind nicht ändern, aber die Segel richtig setzen (Verfasser unbekannt);

## **Brunos Ecke** (eine Kolumne)

Guude..., da bin ich wieder. Falsch, ich bin eben nicht und schon gar nicht wieder, ich war. Um das zu verstehen, sollte man sich das Archiv unserer Internetseite „[www.badische-amtskellerey.de](http://www.badische-amtskellerey.de)“ anschauen. Dort sind die bisherigen Ausgaben dieser Zeitschrift einzusehen. Man erfährt dabei, wer Bruno war und warum er hier schreibt. Nun, über Sein oder Nichtsein möchte ich nicht philosophieren, das hat schon William Shakespeare getan, ich möchte u.a. über Neues aus unserem Betrieb, der „Badischen Amtskellerey von 1670“ berichten, den ich jahrelang „kontrolliert“ habe. Das war mein Revier, das ich fest im Griff hatte. Alles habe ich mitbekommen und fühle mich heute noch verantwortlich für das, was dort geschieht. Jetzt hat diese Zeitschrift auch endlich ein Logo in Form meines Abbildes. Sicher, ein wenig schmeichelhaft ist es schon, aber ich war ja auch einmal jung und eitel war ich auch. Ein Foto von mir ist ab sofort auf einer Schiefertafel zu sehen, die meine menschlichen Freunde mir gefertigt haben und die momentan im Eingangsbereich unseres Restaurants angebracht ist. Die Tafel nötigt den Betrachter geradezu, sich rührend, meiner zu erinnern, was mich wiederum rührt. Ich habe dieses Ereignis zum Anlass genommen, mich unverzüglich, offiziell, mit Wirkung vom 1.1.2019, zum „Amtskater“ unseres Betriebes zu ernennen. Fug und Recht besitze ich dazu, wegen meiner außerirdischen Residenz! Schade, diesen Titel hätte ich gerne zu Lebzeiten inne gehabt, ich bin ja eitel. Doch haben wir es versäumt, weil es die Bezeichnung „Amtskellerey“ noch nicht lange gibt. So bleibt mir nur der Titel „Amtskater i.R.“. Augenblicklich befinde ich mich aber noch sozusagen in einem Vorbereitungsdienst, als „Amtskater i.R. z.A.“ (im Ruhestand, zur Anstellung, Anm. d. Red.). Die Menschen belohnen sich für eine solche Ehrung mit einer Ernennungsurkunde. Als erklärtes Urgestein brauche ich so etwas nicht, ich

bin, im wahren Sinne des Wortes, Urkunde genug.

Den Mut zu einer kühnen Ankündigung beweise ich in diesem Moment: Einen kleinen schriftlichen Auszug aus meinem Leben habe ich gerade fertiggestellt und verspreche, dass er in den nächsten Wochen interessierten Lesern vorliegt. Das „Werk“ heißt: „Bruno und „Das Buffet ist eröffnet!““. Man darf gespannt sein.

Auf einen vernünftigen, auf meine Situation angepassten Gruß in dieser Kolumne habe ich mich ebenfalls festgelegt. Zum Abschied sage ich künftig anstatt: „Man sieht sich, man liest mich!“ Zur Begrüßung werde ich das ortsübliche „Guude!“ anwenden, dass so viel heißt wie „Guten Tag!“ Das kann man aber auch zum Abschied sagen. Ein „Hallo!“ ist mir zu platt und zu allgemein. Jetzt schließe ich, man liest mich! Guude!“

### **Neues aus der Küche:**

Gans, toll! Ansonsten gilt:

Besuchen Sie uns und schauen Sie sich die Original-Speisekarte an!

### **Termine / Informationen:**

\* **04.11.: Sonntagsbrunch** in der Schloßschänke (zur Sicherheit bitte anmelden!)

\* **10.11.:** „Gans toll“ **Gänseessen** in der Kulturscheune (mit Anmeldung)

\* **18.11.: Sonntagsbrunch** in der Schloßschänke (wieder gerne mit Anmeldung)

\* an allen Adventsontagen findet das Frühstück in der Schloßschänke mit adventlicher live-Musik statt!

**Geschichte:** „Mama, warum gibt es zum Martinsfest eine Martinsgans?“ „Ja, weißt du, dazu gibt es eine Geschichte: Der hl. St. Martin, der als Soldat einem armen Bettler geholfen hat, sollte zum Bischof gewählt werden. Als er davon hörte, hat er sich in einem Gänsestall versteckt, weil er das nicht wollte. Durch ihr lautes Schnattern haben ihn die Gänse aber verraten. Dafür sollten sie „büßen“ und kommen seither traditionell als Martinsgans auf den Tisch.“

### **Anzeigen:**

\*\*Bitte besuchen Sie unsere „Hunsrücker Gastronomie in historischen Mauern“ sowie unsere Internetseite: [www.badische-amtskellerey.de](http://www.badische-amtskellerey.de)

\*\*Unsere Hotelzimmer warten auf Sie! ;

\*\*Gemütliche Räumlichkeiten in traditionsreichem Gebälk, bzw. historischen Mauern für Ihre Feiern (bis zu 110, bzw. 50 Personen) sind vorhanden!

### **Witzecke:**

„Fräulein, schauen Sie mal, in der Suppe schwimmt ein Gebiss und, ich glaube, ein Hörgerät!“  
„Waf fagten Wie, bittefön?“

"Hallo Bedienung, der Kaffee ist ja kalt!" Ja, hätten Sie mir gesagt, dass Sie 'was Warmes trinken möchten, hätte ich Ihnen ein Bier gebracht!"

Treffen sich zwei Gänse. Sagt die eine: „Spiel mir das Lied vom Tod!“ Sofort fängt die andere an zu singen: „Sankt Martin, Sankt Martin...!“ Fragt eine Gans eine andere: „Glaubst du an ein Leben nach St. Martin?“ „Stimmt, Herr Richter, ich habe die Klägerin mit `Fette Gans` beleidigt, aber ich habe sie doch zum Fressen gern!“

### **Leserbriefe und Reaktionen:**

In der Zukunft veröffentlichen wir gerne in diesem „Amtsblatt“ Briefe von unseren potentiellen Lesern, wenn sie, seriös, ihre Vorschläge und Anregungen kundtun möchten! ;

### **Impressum:**

Redaktion: HGS und Freunde; Alle Rechte bei der „Badischen Amtskellerey von 1670“, in Kastellaun; Vi.S.P.: Hans-Georg Schmitz; Gerichtsstand: Bad Kreuznach